

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N 89.

Samstag den 17. April

1875.

Bekanntmachung.

Da die bisher gemachte Erfahrung es dringend erfordert, daß die Reinigung der Leitungen derjenigen neuen Badhäuser, welche ihr Thermalwasser vom Kochbrunnen beziehen, an einem bestimmten Tage gleichzeitig vorgenommen wird, so werden die betreffenden Badbesitzer hiermit aufgefordert, zu Reinigung **Samstag den 17. d. M.** bei Vermeidung einer Executionsstrafe von 5 Mk. bestimmt zur Ausführung zu bringen.

Wiesbaden, 14. April 1875. Die Königl. Polizei-Direction.
v. Strauß.

Gefunden eine Strebleiter, einige Schlüssel, ein Portemonnaie und ein Taschentuch. Die Königl. Polizei-Direction.
Wiesbaden, 12. April 1875. v. Strauß.

Gefunden ein zweirädriger Stoßarren. Die Königl. Polizei-Direction.
Wiesbaden, 14. April 1875. v. c. Döhn.

Fischerei-Verpachtung.

Samstag den 24. April c. Nachmittags 3 Uhr wird die leihfällige werdende Fischerei und der Krebsfang in dem **Schwarz-, Silber- und Mühlrobbach**, in den Gemarkungen von Neuhof und Wehen fließend, auf die Dauer vom 1. Juni 1875 bis zum 31. December 1881 in dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten anderweitig verpachtet, wozu die Nachkuffigen andurch eingeladen werden. Fasanerie, den 14. April 1875. Königl. Oberförsterei.
303 Flindt.

Bekanntmachung.

Samstag den 17. d. M. Vormittags 11 Uhr werden bei der unterzeichneten Stelle 6 Pfund frisches Fleisch versteigert. Wiesbaden, den 16. April 1875. Das Accise-Amt.
Zehrung.

Notizen.

Heute Samstag den 17. April, Vormittags 9 Uhr: Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concursmasse des Tagelöhners Carl Bodris zu Wiesbaden, bei Königl. Amtsgericht VI. (S. Tgbl. 68.)
Versteigerung in dem Rauenthaler Gemeindevald District Unterbach. (S. Tgbl. 88.)

Vormittags 10 Uhr: Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf den Antritt der öffentlichen städtischen Pissoirs, bei dem Stadtbauamte, Zimmer No. 31. (S. Tgbl. 87.)

Vormittags 11 Uhr: Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung des Papiers und lithographirter Formulare zu einem Duplikat-Lagerbuch, bei dem Herrn Bürgermeister Goulin. (S. Tgbl. 81.)

Mittags 12 Uhr: Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von circa 190 Stück gußeisernen Geländer- und 8 Stück dazugehörender Laternensposten des reservirten Kurgartens, bei dem Herrn Stadtbaumeister Schulz. (S. Tgbl. 81.)

Bei der am 20. d. M. stattfindenden Versteigerung in dem Auctionslokale Friedrichstraße 6 kommt noch eine **Blüschgarnitur** im Mahagoniholz mit zum Ausgebot.

Ferd. Müller, Auctionator.

Drei noch in sehr gutem Zustande befindliche **Billard's** sind preiswürdig zu verkaufen. Näheres Expedition. 7991

Zur Begrüßung Seiner Majestät des Kaisers und Königs darf wohl eine **allgemeine Beslagung der Häuser** erwartet werden. 7840

Alle Diejenigen, welche mir Möbel u. zur Auction übergaben, werden ersucht, den auf ihr Theil fallenden Erlös in Empfang zu nehmen. **Ferd. Marx, Auctionator und Taxator,**
439 Metzgergasse 37.

Versteigerungs-Anzeige.

Montag den 19. April, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem Hause Goldgasse 7, Badhaus zum goldenen Roß, nachfolgende Gegenstände, als: Circa 7 Thür- und Fenstergewände von Sandstein, 12 Jalousieläden, 1 Karren, 40 Weißbinder-Diele, Gerüststangen, Eimer, Seile, 2 Doppel-Leitern, verschiedene Lacke, Firnisse, diverse Trockenfarben u., gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden versteigert.

Sämmtliche Artikel sind noch in gutem Zustande. **Ferd. Marx, Auctionator & Taxator.**
439

Behnjähriges Stiftungs-fest

des **Allgemeinen Vorschuß- & Sparkassen-Vereins.**

Die verehrlichen Theilnehmer an oben benanntem Feste werden gebeten, heute Abend pünktlich zu erscheinen, da Punkt 7¹/₂ Uhr die Tafel beginnt. In Auftrag des Fest-Comités:
221 **F. Seher.**

Männer-Gesangverein.

Montag den 19. April c. Abends 8 Uhr:
General-Versammlung
im Vereinslokal.

Tagesordnung: Wichtige Vereinsangelegenheiten.
261 **Der Vorstand.**

In Schierstein aus der „Rheinlust“ Küche
Gibt's morgen wieder schöne Fische. 7976

Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Mädchen
 von **Caroline Fetz**, vormals **W. Magdeburg**
 (Louisenstraße 10). 6480

Anfang des Sommer-Semesters: **Montag den 19. April.**

Lehr- u. Erziehungs-Anstalt für Mädchen

von **Ernestine Fritze**, Rheinstraße 20.
 Beginn des Sommersemesters Montag den 19. April Morgens
 9 Uhr. 7021

Dietenmühle.

Römisch-irische Bäder

Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag
 (von 1-4 Uhr für Damen). 403

Wirthschafts-Eröffnung.

Freunden und Bekannten, sowie einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich unter dem heutigen Tage in dem Hause

Moritzstraße 34a eine Wirthschaft

eröffnet habe und empfehle ein **ausgezeichnetes Glas Lagerbier**, gute **Weine**, sowie **kalte und warme Speisen** zu jeder Tageszeit; sodann steht auch ein **ausgezeichnetes Billard** zur Verfügung. Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein
Joseph Rücker, Moritzstraße 34a. 7797

Für Confirmanden empfehle ich ganz feine **Lederstiefel** mit Zügen und Absätzen zu 4 fl. 15 kr.
 6145 **Franz Fischer**, Michelsberg 2.

Georg Seib, Elisabethenstraße 21, empfiehlt sich im **Leppdrehreinen**. 4412

J. Kamberger, Rechtsconsulent, wohnt **Feldstraße 21**. 6378

Gunde-Auffcher Rossel wohnt **Adlerstraße 45**. 415

V. Münch, Frotteur, **Adlerstrasse No. 34**, empfiehlt sich im **Strotiren** und **Anstreichen** der **Fußböden**. 5277

Im **Anlegen** und **Unterhalten** von **Gräbern** und **Grüften** empfiehlt sich
 6676 **H. Schmeiss**, Gärtner, **Platterstraße 13b**.

Landhaus zum Alleinbewohnen mit schönem Garten nahe der Bahn und den Curanlagen ist sofort zu verkaufen. Näheres bei **Fr. Bellstein**, Fischgraben 6a, Parterre, Nachmittags von 1 bis 3 Uhr. 7552

Die Villa Blumenstraße 1b

ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen und alsbald zu beziehen. Näheres Grünweg 1. 5763

Zu verkaufen.

Das **Landhaus Mainzerstraße No. 9** ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres daselbst. 4399

Eine **herrschaftliche Villa** in der Nähe von **Wosbach**, mit schönem Garten und herrlichster Aussicht auf den Rhein und die ganze Umgegend, ist zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres bei **Louis Hoffmann**, Ecke der **Adolphsallee** und **Herrngartenstraße**. 7104

Ein neues, dreistödiges **Haus** in guter Lage, mit Garten, ist für **15,300 Thlr.** zu verkaufen. Näheres Expedition. 5147

Eine eichene ovale **Waschbütte**, ein französisches **Kaffeegedöhen**, ein **Waschdampfkochof**, ein **Blumenkorb**, ein kleines **Flaschengestell** zu verkaufen **Bleichstraße 14** Parterre, zwischen 9 und 11 Uhr. 6754

Eine **Kommode** und ein **Auszichtisch** (Nußbaum und neu) zu verkaufen **Schwalbacherstraße 1**. 5005

Keine **Garzer Weibchen** zu verl. **Moritzstraße 46**, Hth. 7369

Restauration Schwarz,

22 Michelsberg 22.

Freunden und Bekannten, sowie einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich vom 1. April ab **habier eine Wirthschaft** errichtet habe, und empfehle ein ausgezeichnetes **Glas Lagerbier** zu **10 Reichspfennige**, gute **reingehaltene Weine**, sowie einen **guten Mittagstisch** und **kalte und warme Speisen** zu jeder Tageszeit.

Auch steht ein **Saal** für **Gesellschaften** und **Bereine** zur Verfügung zu jeder Zeit.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein
 7707 **H. Schwarz.**

Schöne **Seetwiden** empfiehlt
 7787 **A. Westenberger**, vorm. **J. B. Waagemann**.

Erste Qualität **Rindfleisch** 14 kr., sowie **Ralbfleisch** 14 kr. fortwährend zu haben bei **Marx**, Metzger, **Meßgasse 29**. 3732

Welpwaaren

zur Aufbewahrung übernimmt
 7078 **Adam Gilberg**, Kürschner, **Lanngasse 5**.

Lohkuchen,

gute, trodene Waare, empfiehlt
 1268 **Heinr. Heyman**, **Mühlgasse 2**.

Dampf-Brennholzspalterei und Brennholzhandlung

von **W. Gail**, **Dogheimerstraße 29a**, liefert trodenes **Buchen- und Kiefern-Scheitholz**, ganz und fertig geschnitten und gespalten, sowohl zum **Heizen** wie auch zum **Verfeuern**, franco ins **Daus**. 208

Steingutröhren

von **1 1/2" bis 15"** rh. **dicke Weite** nebst **Fagonstücken** empfiehlt
 439 **Wilh. Linnenkohl**, **Ellenbogengasse 15**.

Zu verkaufen sind billigst:

3 Schnepffarren, **2 zweisp. Wagen**, **1 einsp. Wagen**, mehrere **Dürlkarren**, schön und gut gearbeitet, sowie **1 Hafertasten** bei
 206 **J. B. Bles-Petmeky** in **Diebrich**.

Zu verkaufen

ein **Landhaus** für eine Familie, elegant (**Gas- und Wasserleitung**), schön gelegen, herrliche Aussicht in die prächtvollsten Thäler und Berge **Wiesbadens**, **15 Minuten** vom **Theater** und dem **Curhause**, großer Garten mit **schattigen Bäumen**. Näb. **Expd.** 7794

Grosse starke Eierkisten

sind à **36 kr.** zu verkaufen bei **Frau Pies**, **Rathskeller**. 7558

Zwei **Bauplätze** auf der südlichen Seite der verlängerten **Rheinstraße**, wodon der eine ein **Gäßchen**, sind zu verkaufen. Näb. **Dogheimerstraße 30**. 4908

Ein- und zweithürige **Kleiderschränke**, **ladirte Bettstellen** und **Büchenschränke** billig zu verkaufen **Saalgasse 16**. 7221

Wellröhre 18 sind **nichtblühende Frühkartoffeln** zu verkaufen. 7639

Moritzstraße 7 bei **August Momberger** ist künstlicher **Dünger** zu ermäßigten Preisen zu haben. 7822

Ein gut erhaltenes **Pianino** steht zu verkaufen. **R. Expd.** 7774

Ein eleganter **Kinderwagen** zu verl. **Rixgasse 15a**. 7791

Der Rest in **Winterschuhen** und **-Stiefeln** zum **Fabrikpreis** zu verkaufen **Michelsberg 2**. 3464

Handschuhe werden schön gewaschen und gefärbt bei
 448 **L. Volek**, **Lanngasse 28**, früher **Webergasse 41**.

Böpfe, Chignons, sowie alle anderen Haar-
angefertigt durch **M. Schembs, Langgasse 12.** 6558

Nachhülfestunden für Gymnasiasten.

Gründlichen französischen, englischen, lateinischen und griechischen
Unterricht erteilt Professor **Barard**, geprüft von der
Academie in Paris, Reichstraße 1 im 1. Stod bei H. Herzfeld.

Vergleiche Gratulation der Fräulein **H. Hartmann** zu ihrem
18. Geburtstage. **Ungeannt, doch wohlbekannt.** 7979

Verloren eine kleine **Engel-Medaille.** Zurückzubringen
Hauptstraße 16 im 2. Stod. 7969

Verloren eine **alte Brille im Futteral.** Dem Finder
eine Belohnung im schwarzen Bod. 7963

Am Donnerstag Abend wurde im Theater aus der Garderobe
des Parterre, jedenfalls irrtümlicher Weise, ein **blauer Ueber-**
zieher, mit der Etiquette **L. & M. Dreyfus**, mitgenommen.
Man bittet um Zurückgabe **Taimusstraße 27 im Laden.** 7990

Eine fleißige Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen.
Näheres bei Frau **Schmitt**, Steingasse 26. 7961

Ein reinliches Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und
Putzen. Näh. **Mauergasse 2, Hinterhaus, 2 Stiegen hoch.** 7965

Eine Monatsfrau wird gesucht. Näheres im Hause des Zimmer-
meisters **Rossel**, eine Stiege hoch (Wellrißthal). 7952

Eine perfekte Büglerin wünscht noch einige Privatkunden. Näh.
Oranienstraße 14, Parterre. 7975

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh.
Schwalbacherstraße 45, Vorderhaus, Dachlogis. 7983

Eine tüchtige Waschfrau gesucht **Herrnmühlgasse 3.** 8010

Gesucht auf gleich eine zuverlässige Kinder-
frau, 1 Kaffeelöchin, 1 Restauration-
slöchin, mehrere Mädchen, die in der feineren
bürgerlichen Küche selbstständig sind und etwas
Hausarbeit übernehmen, gegen hohen Lohn,
Mädchen für allein, sowie Haus-, Küchen- und
Kinderfrauen für hier und außerhalb durch
Birk's Placirungsbureau, Säferg. 13, P. 7986

Ein gebildetes Mädchen von auswärts, welches 5 Jahre
bei einer Dame war, fein nähen, bügeln, sowie auch frisieren kann,
sucht eine Stelle bei einer feineren Herrschaft. Näh. Exped. 7861

Ein braves Dienstmädchen gesucht **Dopheimerstraße 4, 3. St.** 7982

Ein Mädchen, das hier noch nicht gedient hat, sucht eine Stelle
als bürgerliche Köchin oder Mädchen allein. Näh. **Webergasse 42,**
Hinterhaus, 2 Stiegen hoch. 7984

Ein Mädchen wird für Hausarbeit sogleich gesucht **kleine Burg-**
straße 2. 7971

Für Hotels und feinere Restaurationen.

Ein **ankundiges Mädchen**, welches das **Kochen gründ-**
lich erlernte, sucht zum **baldigen Eintritt** eine passende
Stelle, am liebsten **neben einem Chef**; auch **wünscht**
ein Mädchen das Kochen zu erlernen ohne Bezah-
lung. Näheres durch **Ritter's Placirungs-Bureau,**
Webergasse 13. 7999

Ein braves, tüchtiges Mädchen, welches gut kochen kann und
auch Hausarbeit übernimmt, wird gegen guten Lohn gesucht. Näh.
in der Expedition d. Bl. 7962

Gesucht ein braves Mädchen gesehenen Alters, welches gut bürger-
lich kochen kann und alle Hausarbeiten gründlich versteht. Näheres
Mainzerstraße 7. 7949

Hausmädchen, die nähen und bügeln können, sowie
einfache Haus-, Kinder- und Küchen-
mädchen gesucht durch **Ritter's Placirungs-Bureau,**
Webergasse 13. 7999

Ein Mädchen vom Lande von 15—18 Jahren wird in eine
kleine Familie auf gleich gesucht. Näh. **Langgasse 45 im Laden.** 7957

Ein Dienstmädchen in eine kleine Familie gesucht **Elisabethen-**
straße 29, 3 Stiegen hoch. 7940

Ein Haus- und ein Kindermädchen gesucht **Neurostraße 11.** 7992

Eine Herrschaftslöchin wird auf 1. Mai gesucht. Gute Zeug-
nisse sind erforderlich. Näh. Exped. 7964

Ein ordentliches Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle
Hausarbeiten versteht, sucht eine Stelle; dasselbe geht auch mit
auf Reisen. Näheres **Langgasse 11 im Hinterhaus.** 7966

Ein junges Mädchen von 16 Jahren wünscht eine Stelle bei
einer stillen Familie auf gleich oder etwas später. Näheres **Geis-**
bergstraße 9, Hinterhaus, 3 Stiegen hoch. 7973

Eine ganz perfekte Herrschaftslöchin mit
guten Zeugnissen sucht auf gleich Stelle durch
Birk's Placirungsbureau, Säferg. 13, P. 7987

Ein sehr gebildetes Mädchen, welches fein nähen und bügeln kann,
sucht Stelle bei größeren Kindern oder als feineres Hausmädchen
durch **A. Becker, Kirchgasse 12.** 7998

Röbelschreiner gesucht **Herrnmühlgasse 3.** 8010

Ein kräftiger Bursche, welcher fahren kann, wird als Hausbursche
gegen Ende d. M. gesucht von **H. Wenz, Spiegelgasse 4.** 7878

Ein Tapeziergehülfe gesucht **Nichelsberg 26.** 7995

Ein tüchtiger Anschläger gesucht **Mauritiusplatz 3.** 7996

Bauschreiner gesucht.

3—4 Bauschreiner finden dauernde Beschäftigung. N. Exp. 7989

Ein Schreinergefelle wird gesucht **Saalgasse 16.** 7948

Ein Bautechniker resp. Bauführer findet bei
Architect Vogel Stellung. 7956

Eine **Bierhandlung** sucht für **Wiesbaden** eventuell auch
Umgebung einen tüchtigen Agenten und sind gest. **Frant-Offeren**
sub **F. W. 100** postlagernd **Darmstadt** zu richten. 7968

Ein junger **Hausbursche** gesucht **große Burgstraße 8.** 7981

Durch **Birk's Placirungs-Bureau,**
Säfergasse 13, Parterre, werden gesucht: 1 junger
Chef zum 15. Mai gegen guten Gehalt, 1 **Saal-**
cellner und 2 **erste Diener**, sowie 1 **junger Diener**;
ebenso suchen **Zimmer- und Obersaalkellner**, sowie
tüchtige **Hotelhausburschen Stellen.** 7985

900 fl. werden als 1. **Hypothek** auf **liegende Güter**
sokort zu leihen gesucht. Näh. Exped. 7954

Zwei junge Herren wünschen zwei kleinere möblierte Zimmer,
Wohn- und Schlafzimmer, mit zwei Betten auf lange Zeit zu
mieten. Mittagstisch erwünscht. Offerten mit Preisangabe unter
H. L. G. 23 bittet man gest. bei der Expedition d. Bl. bis zum
20. d. Mts. abzugeben. 7941

Karlstrasse 26

ist die elegante Bel-Etage mit allen Bequemlichkeiten auf gleich
oder 1. Juli zu vermieten. Näh. **Karlstraße 28, Parterre.** 7951

Karlstraße 28 ist ein Dachzimmer auf gleich zu vermieten. 7950

Mehrgasse 35 ist ein Logis von 3 Zimmern, einer Man-
sarde und einer großen Verflätte, in welcher seit 1854 eine
Schlosserei betrieben worden ist, nebst Keller, Kohlenbehälter und
Mitgebrauch des Hofes auf 1. Juli zu vermieten. Auch ist das
Haus unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres
bei **G. Krämer**, fortgesetzte **Wellrißstraße.** 6837

Spiegelgasse 11 ist ein Logis auf gleich oder 1. Juli zu
vermieten. 7944

Taunusstraße 28 ist im Hinterhause eine Wohnung von drei
Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 7955

Wellrißstraße 5, Hh., Part., ein möbl. Zimmer zu verm. 7946

Ein möbliertes Zimmer und eine leere Mansarde zu vermieten
Schulgasse 4, Hinterhaus, 2 Stiegen hoch. 8005

Neuer Nonnenhof,

25a Kirchgasse 25a,
ist in der 2. Etage eine Wohnung von 6 Zimmern, 2 Mansarden,
Küche, Keller und Holzstall auf gleich oder 1. Juli zu vermieten.

Ein Arbeiter erhält ein möbl. Stübchen **H. Schwalbacherstr. 5.** 7881

Ein Arbeiter findet Kost und Logis **Hochstraße 12.** 7970

Arbeiter finden Logis **Kirchgasse 13, Hinterhaus.** 7980

Zwei Arbeiter finden Schlafstelle **Feldstraße 19, Dachl. Brdh.** 8003

Café doré.

Heute Samstag:

Grosses Concert & Vorstellung

der Komiker **Ohaus** und **Zenkert**, sowie des Pianisten **Klein**.

Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 20 Pfg.

Neues Programm. 8009

Michelsberg 22.

Samstag und Sonntag: **CONCERT.**

8000

H. Schwartz.

Zum goldenen Lamm, Metzger-

gasse.

Heute Abend von 6 Uhr an:

Grosses Concert. 8012

Restauration Hahn,

Spiegelgasse 15.

Sonntag den 15. April: **Eröffnung der Table d'hôte à Couvert 48 fr.** 8013

Frische Kieler Sprotten

à 1/2 Kilo 1 Mark

empfiehlt **Franz Blank, Bahnhofstrasse.** 8015

Nürnberger Ochsenmaulsalat

per Pfund 20 fr. frisch eingetroffen bei

7978 **Fr. Lotz, Ecke der Friedrich- und Schwabacherstraße.**

Charcuterie Behrens

empfiehlt: 7811

Prima Schinken per Pfd. — M. 90 Pfg.

„ **Cervelatwurst** „ „ 1 „ 50 „

Geräuch. Schmortenmagen „ „ — „ 80 „

Blasenschinken „ „ 1 „ 40 „

Neue afrikanische Kartoffeln, neue Pflückerbsen

empfiehlt **Franz Blank, Bahnhofstrasse.** 8014

Friscben Lachs

empfiehlt **A. Schirg, Königl. Hoflieferant,**

7310 **Schillerplatz 2.**

Liebig's

San Antonio Fleisch-Extract,

billigstes und bestes Product, auf Lager in Töpfen à

1/8 1/4 1/2 1/1 Pfd. engl.

M. 1,20. M. 2,20. M. 4. M. 7,50

in **Wiesbaden** bei **E. Haussmann** und bei **A. Kirschbaum, Langgasse 53.** 440

Strohüte wozu zum Waschen, Färben und schnell beforgt bei

und **Fayonniren** angenommen

7402 **Geschwister Pott, Langgasse 6.**

Trockene buchene Diele, 2 1/2' dicker Längen, bei

7997 **Geb Brüder Baumann, Holzhandlung.**

66 Ruthen Acker an der verlängerten Moritzstraße, 3 im Lagerplatz geeignet, sind zu verpachten. Näheres bei dem Eigenthümer, Rechnungskammerrat **Pfeiffer, Louisenstraße 13.** 7793

Geflügelzucht-Berein. 48

Heute Abend 8 1/2 Uhr: **Zusammenkunft im Vereinslokale**

Nur für 35 Fr. per Paar

sollen alle noch vorhandenen

Herren- und Damen- Glacé- Handschuhe nur heute Samstag

wegen Abreise ausverkauft werden. Feinste Zwirn-Handschuhe 14 fr., leinene Manschetten, Herren- und Damen-Tragen, seidene Herren-Slipse, Strümpfe und Socken, leinene Herren-Hemden-Einsätze, enorm billig.

Nur 8001

Ellenbogengasse 13 im Laden.

Coaks-Asche,

bestes Material zum Ausfüllen von Neubauten, kann billig geliefert werden von **Ad. Eschbacher** in **Mosbach.** 8007

Das **Möbel-Lager Hochstätte 31, Ecke des Michelsbergs,** empfiehlt seine Möbel zu äußerst billigen Preisen. 7972 **Hrch. Reinemer.**

Billard-Queués,

6 Stück, sind einzeln oder zusammen zu verkaufen bei 7994 **H. Klemm, Friedrichstraße 37.**

Zu verkaufen

ein gebrauchter **Cisstrank,** sowie ein **Kaffeebrenner.** Näheres in der Expedition d. Bl. 7968

Ein **Platz 1. Ranggalerie** für den Rest der Saison unter günstigen Bedingungen abzugeben. Näb **Adelheidsstraße 28, 2 St.**

Wegen Wohnorts-Veränderung ist ein schöner, wohlhaltener **Mozart-Flügel** zum halben Fabrikpreis zu verkaufen; dabei auch zwei **Kistre für Kerzen.** Näheres **Leberberg 6.** 7958

Wellrißstraße ist ein schönes **Haus** mit großem Hofraum und Werkstätte unter guten Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei **Ch. Falke, Wilhelmstraße 40.** 7967

Moritzstraße 7 bei **August Homberger** sind verschiedene Sorten **Futterstroh** zu haben. 8004

Bohnenstangen zu verkaufen **Miststraße 16.** 7977

Ein gebrauchter **Restaurationsherd** wird zu laufen gesucht. Näheres h. **Webergasse 1.** 7988

Ein **Schwungrad, 3 1/2—4 Fuß Durchmesser,** zu kaufen gesucht **Herrnmühlgasse 3.** 8011

Ein **Garzer Sahn** billig zu verk. **Ellenbogeng. 6.** 8003

Ein noch neuer **Victoria-Wagen,** für Seine Hoheit der Herzog von Nassau s. Z. neubaut, ist billig zu verkaufen **Reugasse 1.** 7915

Mauritiusplatz 3, Hinterhaus, sind schöne **rothe Kartoffeln** zu haben. 7926

Ein schöner **Rüchenshrank mit Glasaufsatz** ist zu verkaufen **Ludwigstraße 1, 3. Stock.** 7988

Friedrichstraße 32 zu ein **Reck** u. ein **Barren** zu verk. 7804

Geschäfts-Verlegung.

➔ Mein Geschäfts-Lokal ➔

befindet sich von heute an

No. 6 Kirchgasse No. 6.

Gleichzeitig empfehle ich mein Lager in **Schreibmaterialien** und **Portefeuille-Waaren** mit **Buchbinderei** zu den bekannten billigen Preisen.

Hochachtungsvoll **Philipp Kahl.**

Gebr. Elias, Wiesbaden, Webergasse 29.

Mit dem heutigen Tage eröffnen wir in der Webergasse 29 ein

Lager fertiger Herren-Garderobe

und sind wir durch ebenso preiswerthen Einkauf der Stoffe, wie Eleganz und Solidität der Arbeit im Stande, uns auch hier durch reelle Bedienung eine dauernde Kundschaft zu erwerben.

7908 Gebr. Elias, Coblenz Müng, Eberfeld, Wiesbaden, Webergasse 29.

Changement de domicile.

M^{me} Chabert
Robes et Confections
grosse Burgstrasse 2a, au 1^{er}.

Strohhüte

werden schön gewaschen, sagonnirt und binnen Kurzem zurückgeliefert.
7565 **K. Braun, Adersstraße 2.**

Confirmanten-Anzüge von den gewöhnlichsten bis zu den feinsten Sorten zu äusserst billigen Preisen empfiehlt

H. Martin, 7605
18 Messergasse, Messergasse 18.

Die Möbel-Fabrik

von **Louis Dams, Hof-Lieferant,**
grosse Burgstrasse 5,

empfiehlt im neuesten Geschmace angefertigte **Fantasie-, Luxus- und praktische Möbel, Spiegel und Betten,** sowie reichhaltigste Auswahl in **Möbelstoffen, Cretonnes, Gardinen, Teppichen und Tischdecken** zu außergewöhnlich billigen Preisen. 7568

Teppiche werden gereinigt

Römerberg 7, Hinterhaus, eine Stiege hoch. 7692

Drei **Schweine,** 100 Centner **Dickwurz, Pommerische Sekkartoffeln** und 10 Pfund **Riesen-Sonigkleeasamen** werden abgegeben auf dem **Sindenthaler Hof.** 7715

Anatherin-Mundwasser

von

Dr. J. G. Popp, k. k. Hof-Zahnarzt

in Wien, verhütet das **Stocken der Zähne,** beseitigt den **Zahnschmerz,** verhindert die **Weinseimbildung** und entfernt sofort jeden **üblen Geruch** aus dem Munde. Als bestes **Mund- und Zahnreinigungsmittel** ist es daher besonders auch allen **Denen zu empfehlen,** welche künstliche Zähne tragen oder an **Krankheiten des Zahnfleisches** leiden. **Loder** gewordene Zähne werden dadurch wieder **beseitigt.**

Zu Flaschen zu 44 kr., 1 fl. 10 kr. und 1 fl. 45 kr. **Anatherin-Zahnpasta** zu 35 kr. und 1 fl. 10 kr. — **Vegetabil. Zahnpulver** zu 35 kr. — **Blombe zum Selbstaussüllen** hohler Zähne 2 fl. 37 kr.

Zu haben in **Wiesbaden** in der **Lade'schen** Hofapotheke, **Langgasse 15,** sowie bei den Herren: **W. Vietor, Marktstraße 38,** und **O. Bierwirth, Kirchgasse 12;** in **Castel** in der **Halberstadt'schen** Apotheke, sowie in vielen Apotheken.

Stadtfeld'sches Augenwasser, vorzüglichstes Mittel gegen **Augenentzündung, thränende Augen** und gegen die **Nachtschen. Allein acht zu haben** bei **89 Chr. Maurer, Langgasse 2.**

Fussbodenglanzack, geruchlos und schnell ohne **Farbe, dunkel und hell,** sowie alle übrigen zum **Anstreichen** dienende Artikel empfiehlt **A. Cratz, Langgasse 29.** 7498

Acht Paar Jalousie-Bäden, noch in gutem Zustande, werden zu **kaufen** gesucht. Näheres **Expedition.** 7453

Das **Landhaus** des Herrn **Grafen v. Bismark** zwischen der **Mainzerstraße** und den **Bahnhöfen,** enthaltend 137 **Ruthen,** ist zu **verkaufen.** Nähere **Auskunft** zu **ertheilen** wird Herr **Dr. Grossmann, Adelsbair. 17,** die **Gefälligkeit** haben. 443

Mineral- und Sulfwasserbäder liefert **7596 Ph. Hastrich, Friedriehstraße 6.**

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

15. April.
 Geboren: Am 13. April, dem Tagelöhner Carl Bahn e. S. — Am 15. April, dem Lindergehülfe Johann Anton Heib e. S., N. Franz Valentin. — Am 14. April, dem Lindergehülfe Friedrich Ulrich e. S. — Am 15. April, dem Kaufmann Jacob Weber e. S. — Am 14. April, dem Maurer Daniel Michael Schlin e. S. — Am 12. April, dem Architekten Wilhelm Kaufmann e. S.
 Aufgeboten: Der Buchhandlungsgehülfe Michel Müller von Oberlängen, Kreis Rheingebirge, Reg.-Bez. Coblenz, wohnh. dahier, und Victoria Emma von Saade von Mainz, wohnh. dahier. — Der Tagelöhner Johann Philipp Altenhofen von Dolzhausen, N. Wehen, wohnh. dahier, und Catharine Sophie Henrici von Laureburg, N. Diez, wohnh. dahier.
 Verheiratet: Am 15. April, der Linder Johann Wilhelm Jimmel von hier und Caroline Elisabeth Schütz von Dausenau, N. Nassau, bisher dahier, früher zu Soden, N. Höchst, wohnh.
 Gestorben: Am 15. April, der Gerbergehülfe Gottfried Dehn, alt 54 J. 3 M. 2 T.

Evangelische Kirche.

Jubilae.
 Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Ziemendorff, Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Casar.
 Nachmittagsgottesdienst 2 Uhr: Herr Pfarrer Köhler. (Prüfung der Confirmanden.)
 Besondere in der neuen Schule 8 1/2 Uhr: Herr Superintendent Warschulki.
 Die Casualpredigten verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Dieckel.

Katholische Kirche.

3. Sonntag nach Ostern.
 Vormittags: Heil. Messen sind 5 1/2, 6 und 11 Uhr; Militärgottesdienst 7 Uhr; Hochamt mit Predigt 9 Uhr.
 Nachmittags 2 Uhr ist sacrament. Bruderschaft und Umgang mit dem Allerheiligsten.
 Täglich sind heil. Messen 5 1/2, 6 1/2 und 9 Uhr.
 Dienstags, Mittwochs und Freitags 6 1/2 Uhr sind Schulmessen.
 Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelhaidstraße 12.
 Am Sonntage Jubilate Vormittags 9 Uhr: Predigtgottesdienst.
 Donnerstag den 22. April Nachmittags 4 Uhr: Bibelstunde.
 Pfarrer Hein.

Musikischer Gottesdienst.

Samstag Vormittags um 9 1/2 Uhr, Samstag Abends um 6 Uhr, Sonntag um 10 1/2 Uhr, Montag, Dienstag, Mittwoch um 10 1/2 Uhr, Donnerstag um 9 1/2 Uhr, Freitag um 11 und 3 Uhr, Samstag um 10 1/2 Uhr und jeden Tag Abends um 6 Uhr.

English Church, Frankfurterstrasse 1a.

April 18. Third Sunday after Easter. Morning prayers with the sermon and Celebration of the Holy Communion at 11 a. m. Evening prayers with the Litany 3. 30 p. m. Open Bible class or Meeting of Confirmation Candidates and any others Tuesday 6-6 at the Chaplain's House, Rheinstrasse 13.
 Wm. Alex. Osborne, M. A. British Chaplain.

Mainz, 16. April. (Fruchtmarkt.) Der heutige Markt war wenig besahren und waren Korn und Gerste unverändert, Weizen etwas höher. Zu notiren ist: 200 Pfd. Weizen 11 fl. 30 kr. bis 12 fl. 200 Pfd. Korn 10 fl. bis 10 fl. 15 kr. 200 Pfd. Gerste 11 fl. bis 11 fl. 20 kr. Im Großhandel unverändert, franz. Weizen 12 fl. 10 kr., franz. Korn 10 fl. 15 kr. Branntwein 32 1/2 fl., Rübsöl 19 fl.

Tages-Kalender.

Kaiserl. Telegraphen-Station, Marktstraße 18, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.
 Das ethnographische Museum, Laurussstraße 43, ist täglich geöffnet von 2 bis 5 Uhr. Zu anderer Zeit melde man sich im Hause. Eintritt die Person 1 Mark. Familien-Billet für 4 bis 6 Personen 3 Mark. 183
 Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 3 bis 7 und Sonntag Vormittags von 11 1/2 bis 12 1/2 Uhr auf dem Bureau des Gewerbevereins, H. Schwalbacherstr. 2a.
 Heute Samstag den 17. April.
 Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht in der Schule auf dem Michelsberge.
 Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 3 1/2 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Réunion dansante.
 Allgemeiner Vorshuß- und Sparkassenverein. Zur Feier des zehnjährigen Bestehens des Vereins: Abends 7 1/2 Uhr: Festessen in der Freimaurerloge, Friedrichstraße 21.
 Lokal-Gewerbeverein. Abends 8 Uhr: Generalversammlung im Saale des „Deutschen Hofes“, Goldgasse 2.
 Kaufmännischer Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Wochenversammlung.
 Geselligkeits-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale.
 Luth.-Verein. Abends 9 Uhr: Bücherausgabe.
 Königl. Schauspiel. „Maria und Magdalena“. Schauspiel in 4 Akten von Paul Lindau.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1875. 15. April.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Wien)	885,90	885,95	886,85	886,06
Thermometer (Reaumur)	-0,6	+6,8	+5,4	+3,86
Luftspannung (Bar. Lin.)	1,41	1,84	2,30	1,85
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	75,1	50,9	71,2	65,78
Windrichtung u. Windstärke	S.W. schwach.	N.W. lebhaft.	N.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	völl. heiter.	theilw. heit.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □' in par. C.S.	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Der heutigen Nummer liegt die Provinzial-Correspondenz No. 15 bei.

Die Mutter der Didaskalia.

Humoreske von Carl Köhler.

Es geht die altersgraue Sage, daß den Wurstfabrikanten von London und Paris, vom didaskalischen Schockhündchen Rylady's bis zum großherzigen Neufundländer, vom schwindstüchtigen Rennpferde bis zum pensionirten Droschkengaul Nichts heilig sei; ja, daß einst ein lebensmüder Doctor seinem meisingenen Halsbände in die Wurstmaschine geriet und das Leben einer ganzen Familie gefährdete. Vergleichen ist offenbar übertrieben, aber wo soviel Rauch ist, muß wohl einiges Feuer sein. Die Wurstmacher kleinerer Städte sind zweifellos wästerischer und greifen mehr nach vegetabilischen als nach animalischen und mineralischen Surrogaten; schließlich bleibt es sich ja gleich, ob die Bauern das Vieh mit faulen Kartoffeln füttern oder die Fleischer dieselben direct in die Därme stopfen. Wenngleich nun die Wurstmacher in dieser Hinsicht differiren, so sind doch alle gleich rücksichtslos in Bezug auf das Papier, in welches sie den verehrten Kunden das Product ihrer Kunst einwickeln. Mir selbst ist der Fall vorgekommen, daß ich commonen Schwartenmagen in's Hohe Lied Salomo's eingewickelt bekam. Ob mit Vorbedacht, will ich nicht behaupten, aber der Gedanke, Tractate auf diese profane Weise an den Mann zu bringen, wäre gar nicht so übel. Schlimmer noch — ich bewahrte bislang das Geheimniß in meines Herzens tiefstem Schatze, da aber gerade die Rede davon ist, sei es hiermit gebräutet — es waren, wenn ich mich nicht irre, Schweinsrippchen, ahnungslos entwickelte ich das beschriebene Blatt, das sie umhüllte, bis eine innere Stimme mir sagte: „Aterchen, die Hand solltest du lennen!“ — Wer beschreibt meine Mortification, als ich meinen eigenen, sage meinen eigenen Namen darauf unterzeichnet fand. Es war ein Gedicht à la „An Laura“, an sie, die himmlische, es war übersprudelnde erste platonische Liebe in der Zwangsjacke armerlicher Reime, die meiner Brust zu einer Zeit entquollen, da ich mich noch unsterblich wählte. Vor Jahren hatte ich den Redacteur einer größeren Zeitschrift damit beglücken wollen, aber der Barbar hatte sie verunthlich ungeteilt dem Papierkorb überantwortet. Ungelesen, sage ich, denn sonst hätte er den Reim des wahren Genie's erkennen müssen, eines Genie's, welches nun leider in Folge ähnlicher Erlebnisse längst erstickt worden. Nachweil vergib ihm: er mußte ja nicht, was er that! Ein dritter, ebenfalls grandioser Fall von Feigheit-Nüchternheitslosigkeit, war folgender: Ich schälte ein trautes Schwesternpaar von ächten Frankfurter Würstchen aus einem vergilbten, ehrwürdig dreinschauenden Papier und siehe da, es war die Extrablattlage zum Frankfurter Journal No. 50, datirt Sonntag den 16. December 1821, betitelt: „Wöchentliche Unterhaltungen für Stadt und Land“. Mit Abscheu sah ich ob die ächten Frankfurter bei Seite und glättete mit einem Anfluge von Ehrfurcht die Mutter der Didaskalia aus. Sie hatte dieselben bescheidenen Proportionen wie die Tochter von heute, aber das Papier würde man jetzt groß nennen und den Druck nichts weniger als fein. Das Blättchen begann mit einer wahrhaftigen Geschichte, genannt „Kesseln, oder Begebenheiten aus dem Leben meines Freundes Feig“, deren Autor sich vermuthlich aus Bescheidenheit nicht nannte und dessen Ruhe mit den originellen Worten anhub: „Eben hatte es auf dem St. Petersthurm 7 geschlagen — ob mit Erlaubniß des Bischofs, vermag er beizufügen — da nahm ich Hut und Stock, hüllte mich in meinen Mantel etc.“ Dann folgte „Glaube, Liebe, Hoffnung“ von Katinka Salein, dessen erste Strophe also lautet:

„Wenn uns die Last des Kummers beugt
 Und sich uns schwere Scherzen nah'n,
 Von uns die holde Freude weicht
 Ein neues Opfer zu umfah'n,
 Was heitert dann den Thranenblick?
 Der Glaube an ein höheres Glück!“

Arme Katinka! damals vermuthlich 17, bist du nun wohl an die siebenzig Jahre alt, oder — schwelst bereits längst im Genusse deines höheren Glückes, jener Seligkeit, die selbst nicht die Unsterblichkeit eines Schiller hätte erhöhen können! Trösten wir uns mit diesem Gedanken, nichtanerkannte Genie's! Nun kommt das 7. Capitel einer Räubergeschichte, welche sich in den heutigen Blättern für Geist, Gemüth und Publicität überaus komisch ausnehmen würde: „Rosa Waller, die Fürstin der Wanditen, oder: „Die Schrecken in den Ruinen von Morella.“ Der Verfasser sei hier aus Pietät verschwiegen, weil ein Nachkomme von ihm auf besseren Bahnen wandelt. Das 7. Capitel dieser anmüthigen Historie beginnt folgendermaßen: „Im traulichen Kreise saßen eines Abends die

Ebeln besammten. Vindoro, der von Leonardo und seiner vorrestlichen Gemahlin als Baron Romberg Erkante, an der Seite seiner Frau, der Glanzen Diana, ihm gegenüber der kühne Rodrigo und die blondgelockte ehemalige Banditenfürstin Rosa Walker, einen blühenden Sängling auf ihrem mütterlichen Schooße wiegend — „Angehende Dichter müssen zu jener Zeit weit mehr als heutzutage ermutigt worden sein, denn außer dem bereits erwähnten enthält das kleine Blatt drei weitere Gedichte, ein „Kartoffelieb“, Parodie des Schiller'schen „An die Freude“, eine gereimte Charade und das „unglückselige Bonmot“, dessen Anfang recht wohl das Kriterium für den Rest abgeben mag:

Wohl zur Stunde der Gespenster
 Kam Mett, ein junges Blut,
 Herr Johannes stand am Fenster,
 Wisperte: „Sie haben's gut!“

Diese Vorstudien geraden der Didastalia von heute zwar nicht zur Unehre, aber es wird gewiß Manchen überraschen, zu gemahren, wie sehr der Geschmack des deutschen Volkes sich innerhalb kurzer 50 Jahre geläutert hat. In welchem Winkel Deutschlands dürfte heute selbst ein Blatt dritten Ranges seinen Lesern dergleichen Räubergeschichten aufstischen? Und haben wir alle Ursache, zu hoffen, daß in weiteren 50 Jahren auch Gespenstergeschichten nicht nur im „Bayerischen Vaterland“, sondern in ganz Germanien unmöglich gemorden sein werden.

Strassammer vom 16. April. Peter Habich, Schuhmacher 20 Jahre alt, und dessen Schwager Andreas Reimner, Schreiner, 37 Jahre alt, beide von Cronberg, sind des Hausfriedensbruchs und der Sachbeschädigung angeklagt. Zwischen dem Hause des Habich und demjenigen seines Nachbarn Adam Weidmann besteht ein schmaler Keul und hatte letzterer eine Thüre an dessen Eingang anbringen lassen. Am 6. November v. J. entfernte Habich diese Thüre und als sie Weidmann wieder besetzte, kam Habich am Nachmittag desselben Tages mit einem Beil bewaffnet und in Begleitung seines Schwagers Andreas Reimner in den Hof des Weidmann. Habich entfernte wiederholt die Thüre und als Weidmann die Weiden zum Verlassen des Hofes aufforderte, leisteten dieselben nicht sofort Folge. Beim Weggehen sah Reimner noch ein vor dem Hause des Weidmann auf einer niedrigen Mauer angebrachtes Lattengeländer herunter. Nach der heutigen Beweisaufnahme stellt sich die Sache etwas anders dar. Es handelt sich zunächst um einen Besitzstreit, welcher im Augenblick im Wege des Civilprocesses ausgetragen wird. Der Herr Staatsanwalt Müller hatte schon früher Bedenken, diese Angelegenheit von Staatswegen zu verfolgen und wurde der Kläger in den Weg der Privatklage verwiesen. Auf eine von letzterem erhobene Beschwerde wurde jedoch von dem Herrn Obergerichtsanwalt verfügt, die Sache wieder aufzunehmen. Es ist auch nicht bargehen, daß die beiden Angeklagten das Bewußtsein der Rechtswidrigkeit des Eindringens in fremdes Eigentum hatten und kann sich die Anklage nur noch auf die statthabende Sachbeschädigung beschränken. Während der Verteidiger, Herr Rechtsanwalt Dr. Siebert, auf Freisprechung plaidirt, erkennt der Gerichtshof, daß der Angeklagte Habich wegen Sachbeschädigung zu einer Geldstrafe von 30 Mark und Reimner zu einer solchen von 20 Mark zu verurtheilen, Beide jedoch von der Anklage des Hausfriedensbruchs freizupredigen seien.

Jacob Kröhle von Niedersaulheim, dormalen zu Bodenheim, welcher zum Nachtheil seines Dienstherrn Linnendahl verschiedene demselben gehörige Gegenstände entwendet hatte, wird heute wegen Diebstahls zu einer Gefängnißstrafe von 4 Wochen verurtheilt. — Der Kaufmann Johann Dillmann dahier war wegen Contravention gegen die Meldeordnung polizeilich bestraft und in der öffentlichen Verhandlung vom 8. Januar v. J. von dem Schöffengericht zu 1 Mark und 50 Pf. verurtheilt. Dagegen legte der Angeklagte rechtzeitig die Berufung ein. Wie sich aus den vorliegenden gekommenen Akten ergibt, war die Verurtheilung deshalb erfolgt, weil Dillmann den bei ihm früher wohnhaften Bildhauer Alexander Hoffmann, welcher am 17. December auszog, nicht abgemeldet hatte. Der Angeklagte führt aber in seiner Rechtfertigung an, daß Hoffmann allerdings ausgezogen, jedoch immer noch in dem Besitze der Schlüssel zu seiner früheren Wohnung gewesen, mithin noch Dispositionen über dieselbe hätte treffen können. Hoffmann sagt selbst aus, daß er die Schlüssel noch bis Neujahr behalten habe. Unter Bezugnahme auf §. 6 der Meldeordnung vom 8. December 1873 beantragt der Herr Staatsanwalt, die Berufung zurückzuweisen, da Hoffmann factisch ausgezogen und bei Dillmann ein Zweifel hierüber nicht hätte entstehen können. Der Verteidiger, Herr Rechtsanwalt Dr. Herz, hält eine Zurückweisung der Berufung nicht gerechtfertigt, weil der Miether noch bis zum Schlusse des Jahres ein Dispositionsrecht über seine früher innegehabte Wohnung hatte, und beantragt Freisprechung. Der Gerichtshof schließt sich der Ansicht des Verteidigers an und spricht den Appellanten von Strafe und Kosten frei. — Bernhard Metz von Woltershausen, 24 Jahre alt, von Königl. Amtsgericht zu Rüdelsheim wegen Betrugs zu 10 Tagen Gefängniß, von der Strafkammer hier wegen Urkundenfälschung mit 9 Monaten Gefängniß und vom Kreisgericht in Hildburghausen mit 8 Wochen Gefängniß bestraft, ist erst Anfangs dieses Jahres aus der Strafanstalt zu Gohlens entlassen worden. Er trieb sich eine Zeit lang, mit Cigarrenspitzen handelnd, dahier herum, und begab sich dann, nachdem er seine Waare in einem hiesigen Wirthshaus gegen eine dafelbst gemachte Reche zurückließ, von allen Geldmitteln entblößt, nach Hochheim und logirte sich dafelbst bei dem Wirth Mett ein. Um den Wirth glauben zu machen, er schide Waare weg, ließ er sich ein Cigarrenläschen geben und packte eine Anzahl auf seinem Zimmer liegende Prospective, die ein Colporteur nebst anderen Dingen, welche dem Buchhändler Dillmann dahier gehörten, schuldensalber bei Mett zurückgelassen hatte, in das Räßchen und beabsichtigte, dasselbe auf der Post in Hochheim gegen eine Nachnahme

von 12 Mark 48 Pfennige aufzugeben, ähnlich wie er es früher bei Postanstalten am Rhein versucht. Dies gelang ihm jedoch nicht, denn der Postbeamte verlangte in seiner Gegenwart die Eröffnung des Räßchens was er natürlich verweigerte. Von da begab sich Metz, ohne seine Reche zu bezahlen, nach Hildsheim, wo alsbald seine Verhaftung stattfand. Er wird deshalb des Diebstahls und der Landstreicherei angeklagt. Die bezeichneten Prospective haben nach der Angabe des Dillmann für ihn keinen Werth, indem er dieselben gratis erhalte. Dies ist übrigens irrelevant, ob sie für Dillmann wenig oder gar keinen Werth haben, es liegt hier immerhin ein Diebstahl vor. Ferner ist Metz aber auch als Bagabund ohne alle Subsistenzmittel, auf deutschem Erdboden marschierend, umhergezogen, und erachtet wegen der Entwendung der Prospective 8 Tage Gefängniß und für seine Landstreicherei 8 Tage Haft, für welche letztere die erfindende Untersuchungshaft ausgerechnet wird.

Wiesbaden, 16. April. (Theater.) In der gestrigen Vorstellung der „Jugentoten“ debütierte unsere neue Coloratursängerin Fräul. v. Vogel als „Margarethe von Valois“. Nach dem, was sie hier geleistet, dürfen wir für die Ausbildung unserer Oper recht viel hoffen. Wenn ihre Stimme auch nicht an Volumen als brillant bezeichnet werden kann, so ist dieselbe doch in der Mittellage und Höhe von sehr angenehmem Klangtimbre und zeigt eine vorrestliche Schulung, die allen Anforderungen der Coloratur Genüge zu leisten verspricht. Besonders amnuthend erscheint das Portamento, dem man selten in solcher Vollenbung begegnet. Ueberhaupt machten sich allenthalben Feinheiten der Gesangsweise bemerkbar, die, wenn sie auch weniger in die Sinne fallend sind, doch um so mehr den Vortragern musikalische Bedeutsamkeit sichern. Wir wollen für heute in das Einzelne nicht weiter eingehen, da erst weitere Darstellungen das bestimmtere Urtheil bedingen können. Das Publikum zeichnete die Sängerin mit vielen Beifallsbezeugungen aus. Gleichzeitig führte uns diese Oper Herr Martens in seiner zweiten Gastrolle, als „Raoul“, vor. Was wir schon nach dessen erstem Auftreten („Abolar“ in „Gurjanth“) fürchten, hat hier seine Bestätigung gefunden — Herr Martens kann den Anforderungen, die man an einen Heldenoper stellen muß, nicht vollständig genügen. Seine Stimme hat mehr den Charakter eines lyrischen Tenors, und als solcher würde, unseres Erachtens, Herr Martens ganz andere Resultate erzielt haben. Wenn auch einzelne Momente in den ersten drei Akten ihm recht hübsch gelangen, so fiel dagegen seine Leistung in dem großen Duette des vierten Aktes, wo der dramatische Gesang seinen Culminationsspunkt zu erreichen hat, in jeder Beziehung ab und gestaltete sich zu einem entschiedenen Mißerfolge. Wir bedauern dies um so mehr, als dadurch die Hoffnung, unserer Oper eine tüchtige zweite Kraft in diesem Fach gewonnen zu sehen, wieder in die Ferne gerückt sein wird. — Die übrige Ausführung der Oper zeigte uns die gewohnten Elemente, Herrn Siehr als „Mazel“, Fräul. Szegal als „Valentine“, Fräul. Kuzell als „Urbain“, in ihrem besten Lichte.

In der Begleitung Seiner Majestät des Kaisers während seines hiesigen Aufenthalts werden sich befinden: Der Hofmarschall Graf Perponcher, der General-Adjutant Graf von der Goltz, drei Flügel-Adjutanten, der Geh. Hofrath Bock und der Leibarzt Dr. von Lauer.

In Berlin sind gefälschte Rechnthalernoten der Luxemburger Internationalbank verausgabt und angehalten worden. Da selbige lauter gearbeitet sind, wird man gut thun, bei Annahme obiger Bankzettel, welche in Deutschland auch ächt nicht mehr circuliren dürfen, mehr vorsichtig zu sein.

Um beurlaubte Mannschaften der Artillerie mit dem Gebrauch und der Bedienung der neuen Geschütze bekannt und vertraut zu machen, sollen, wie wir hören, nach und nach die beurlaubten dreier Jahrgänge von dieser Waffengattung zur Einübung eingezogen werden.

(Auch anderwärts Wassermangel.) Die Wasser-Scalamität in Leipzig ist immer noch nicht beseitigt. Da die Wasserleitung nicht das nöthige Wasser in der erforderlichen Qualität hergibt, so muß man wieder zu den öffentlichen Brunnen der Stadt zurückkehren; diese haben sich bei einer angestellten Untersuchung zum Theil aber auch so schlecht gezeigt, daß an viele dieser Brunnen amtliche Anschläge angebracht worden sind mit der Erklärung und Warnung, daß das ihnen entnommene Wasser sich nicht zum Trinken eigne.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ gibt eine längere Mittheilung über neue Bauten für die deutsche Kriegsmarine, der wir Folgendes entnehmen: „Das erste im Inlande erbaute Panzerschiff, die Panzer-Corvette „Hansa“, nähert sich mit raschen Schritten ihrer Vollenbung, und erhält damit die Kriegsmarine das erste zum eigentlichen Kreuzerdienst in entfernten Meeren bestimmte Panzerschiff. So vortrefflich die gedachten Corvetten für diesen Dienst geeignet sind, so erschien es doch nothwendig, noch Panzerschiffe für diese wichtigen Aufgaben des Seekrieges herzustellen, deren Verwendung zu dem gedachten Zwecke die Möglichkeit gewährte, in Confliktfällen mit größerer Aussicht auf Erfolg als bei ungepanzerten Schiffen gegen feindliche Landbesetzungen oder die schwachen Panzerschiffe der überseeischen kleinen Staaten vorgehen zu können. Diesem Verwendungszweck entsprechend wurden die Pläne des Schiffes Seitens der Admiralität festgestellt und der Bau auf der kaiserlichen Werft zu Danzig gegen Ende des Jahres 1868 angeordnet. Das Unterstumpf sollte aus Holz und gepulvert und nur die nicht gepanzerten Theile des Oberstumpfes sollten Bedarfs Verringerung des Gewichtes des Schiffskörpers und zur größeren Sicherheit gegen das Inbrandgehen durch feindliche Geschosse aus Eisen hergestellt werden. Der Umstand, daß die kaiserliche Werft zu Danzig zur Ausführung großer Eisenarbeiten nicht eingerichtet ist, verzögerte die Fertigstellung und die Panzerung. Die letztere wurde durch den Vulcan bei Stettin ausgeführt und fiel ungeachtet der Keuchtheit der Arbeit zur vollen Zufriedenheit aus. Im November v. J. konnte die „Hansa“ mit Hilfe ihrer inzwischen auch fertig gestellten Maschinen nach Kiel gehen, um dort im schwimmenden Marinedock gepulvert und in

den letzten Theilen des innern Ausbaues vollendet zu werden. Die „Panja“ ist ein breittseitiges Panzerschiff mit einem in der ganzen Länge des Schiffes in der Wasserlinie angebrachten Panzergürtel, einem gepanzerten Batteriedeck und einer gepanzerten Casematte für die Aufstellung der Geschütze in zwei Decken übereinander. Die Armirung besteht aus 8 Stück 21 Cm. Gußstahlgeschützen, von denen 4 im Batteriedeck, 4 in dem über das Oberdeck hinausragenden Theile der Casematte auf letzterem stehen. Während erstere Geschütze Breitseitegeschütze sind, ist die Aufstellung der Oberdeckgeschütze derart, daß die beiden vordern parallel mit der Kiellinie vorausfeuern, also als Jagdgeschütze dienen, während die beiden hinter dem Kiel parallel nach rückwärts schießen können. Die gleiche Vertheilung der Geschützgattungen auf zwei Etagen hat außerdem noch den Vortheil, daß das Schiff mit der Hälfte seiner Artillerie selbst dann noch kampffähig ist, wenn andere Schiffe, die keine ähnliche Geschützvertheilung haben, wegen zu hohen Seeganges gezwungen sind, ihre Batterieporten zu schließen, mithin wehrlos sind. Der Vordersteven ist für das Rammen entsprechend geformt und mit einem unterhalb des Panzers angebrachten bronzenen Rammsporn versehen, so daß die „Panja“ auch für diese Kampfweise entsprechend ausgerüstet ist. Die Maschinen sollen 3000 indicirte Pferdekraft leisten. Die Takelage des Schiffes ist eine volle Fregattentakelage von bedeutender Größe, um daselbe zu befähigen, unabhängig von der Maschine größere Strecken mit angemessener Geschwindigkeit zurückzulegen. Die Wohnräume für die Officiere und die Besatzung sind, der Bestimmung des Fahrzeuges entsprechend, sehr hoch und luftig. Die „Panja“ wird im Mai in Kiel ihre Probefahrt machen und nach Beendigung derselben zunächst dem aus vier Panzerschiffen bestehenden Liebigsgeschwader zugetheilt werden.

— Das Londoner illustrirte Wochenblatt „Graphic“ vom 27. v. Mts. gibt über den Plan des Canaltunnels folgende nähere Andeutung: „Zu beiden Seiten des Canals wird ein circa 300 Fuß tiefer Schacht gegraben und von dieser Tiefe aus ein unterirdischer Gang bis auf eine halbe englische Meile Entfernung angelegt werden. Gelingt dieser Versuch, so wird die Construction des Tunnels selbst sofort in Angriff genommen und, falls nicht unvorhergesehene Hindernisse in den Weg treten, nach 2 Jahren für etwa 10 Millionen Pfund vollendet sein. Die vorgeschlagene Richtung der Bahnlinie, welche von Dover ausgeht, läuft zunächst etwa 4 (englische) Meilen östlich der Küste entlang und wendet sich dann bei „St. Margarets Bay“ südwärts unter das Meer. Von dort wird sie querdurch bis zu einem etwa in der Mitte zwischen Calais und Sandgate an der französischen Küste gelegenen Punkt fortgesetzt, um sodann in den großen französischen Bahnhauptpunkt bei St. Tricat einzumünden. Das Gefälle an den Küstenden des Tunnels wird gleich 1:80, unter dem Wasser wie 1:2640 dem niedrigsten Punkt in der Mitte der Meerenge sein. Die ganze Länge des Tunnels soll 31 (englische) Meilen betragen. Er wird so tief durchgeschritten werden, daß sich an keinem Punkt weniger als 200 Fuß fester Boden zwischen seinem Dach und dem Meeresgrunde befinden. Eine neue Tunnelmaschine, die Erfindung von J. D. Brunton, soll sowohl zu den Bohrversuchen, als zur Construction selbst angewandt werden. Das Werk soll durch Luftdruck von Statten gehen, der den Felsen sprengt und den Arbeitern zugleich frische Luft zuführen wird.“

(Eingelant.)

Geehrter Herr Redacteur!

Gleich mir wird mancher Andere mit Erstaunen den Beschluß des Gemeinderaths gelesen haben, daß der Kochbrunnen „ausgepugt“ werden soll; mein Erstaunen gründet sich aber — wohlverstanden — nicht darauf, daß es geschehen soll, sondern, daß man wohltaut hat, die nur zu begründeten ärztlichen Vorschläge auf diese Weise erlaßigen zu können. Gestatten Sie mir, zur Beleuchtung dieser Frage, die eigentlich keine Frage sein sollte, etwas weiter auszuholen. Ein Blick auf die Entstehung von Wiesbaden zeigt uns, daß die erste römische Ansiedelung wohl dadurch entstanden ist, daß man die Heilquelle militärisch schützte. Der Auf unserer Quellen verbelebte sich in dem weiten Römerreich, wofür zahlreiche Beweise nicht fehlen. Die Römer wurden vertrieben und als die Fluthen der Völkerwanderung verlaufen waren, finden wir Wiesbaden als den Mittelpunkt einer königlichen Besatzung — ein Reich, das man auch jetzt seinen Werth erkannt hatte. Der Auf der Quellen breitete sich im Lauf der Jahrhunderte immer weiter aus und verschaffte Wiesbaden die Geltung als Heilbad erster Classe. In dem ersten Viertel dieses Jahrhunderts war man eifrig darauf bedacht, die Stadt weiter in die Höhe zu bringen und nicht allein Kranke, sondern auch die zahlreichen Verwundeten aus den napoleonischen Kriegen, die hier Heilung gefunden, breiteten den Ruf unserer Quellen immer weiter aus. Dem Zug der Zeit folgend, wurde dann das Spiel eingerichtet. Es ist hier nicht der Ort, darüber Betrachtungen anzustellen; es genügt zu constatiren, daß durch das Spiel der Charakter Wiesbadens vollständig geändert wurde: aus dem Heilbad wurde ein Luxusbad. Es hieß die Augen absichtlich verschließen, wollte man leugnen, daß aus diesen Verhältnissen der rasche Aufschwung der Stadt, wie wir ihn erlebt haben, sich herleiten läßt. Aber auch das Spiel nahm ein Ende. Man kann sich hier noch schwer an den Gedanken gewöhnen, aber es läßt sich nicht verkennen, daß damit das elegante und luxustreibende Publikum weggeblieben ist. Wenn auch einiger Ersatz durch die hier jetzt in größerer Zahl sich ansiedelnden Fremden geboten wurde, so haben sich doch die eigentlichen Bäderverhältnisse total verändert. Wiesbaden ist nicht mehr Luxusbad, muß also wieder alle Kraft auf sein Bestehen als Heilbad verwenden — eine Wahrheit, die nicht oft genug ausgesprochen werden kann, da sie immer

noch zu wenig erkannt ist und von ihrer richtigen Erkenntniß die Zukunft der Stadt viel wesentlicher bedingt ist, als man gewöhnlich annimmt! Wiesbaden verdankt seine Entstehung den Quellen und wird denselben auch sein ferneres Bestehen in erster Linie verdanken. Handel, Industrie oder sonstige hervorragende Erwerbszweige sind nicht vorhanden; man sollte also denken, daß es die erste Sorge der Stadt sein müßte, die Quellen zu pflegen und für sie Alles zu thun, was nothwendig ist. Statt dessen sehen wir die erste Quelle nicht einmal bedeckt, wir sehen sie allen atmosphärischen Einflüssen, aller möglichen Verunreinigung ausgesetzt. Wer bürgt dem Curgast dafür, daß er nicht einen Extract aus mer weiß welchen Sonderabfällen oder Imponderabilien als Heiltrank hinunterkühlt? Die Einrichtungen für das Eintaugen der Gläser, für deren Reinhaltung sind so primitiv, wie man sie in den kleinsten Badeorten nicht findet. Uebrigens sind solche Zustände nur durch Gewohnheit! Die Aerzte sagen, das hiesige Wasser werde nicht genug getrunken; wir will es aber einem Badegaste verdenken, der andere und bessere Einrichtungen kennt, wenn er eine gewisse Scheu hat, den Kochbrunnen zu trinken. So ohne Concurrency ist Wiesbaden nicht, daß es nicht alle Ursache hätte, hier auf Aenderungen bedacht zu sein. Man spricht neuerdings so oft davon, die Sommercur sei Nebensache, die Wintercur sei das Wesentliche. Nun, ich möchte, die Erfahrungen gerade des letzten Jahres sollten darüber befehlt haben. Sorge man für die Sommercur durch entsprechende Bäder- und Trinkt-Einrichtungen und für die Wintercur durch gesellige und andere Veranstaltungen, so wird sich zum Nutzen der Stadt beides angemessen verbinden lassen. Ich habe mich an geeigneter Stelle nach dem dem Gemeinderath gemachten Vorschlägen erkundigt; dieselben lassen sich im Wesentlichen dahin zusammenfassen, daß in erster Linie der Kochbrunnen bedeckt werden muß, um eine Verunreinigung des Wassers aus irgend eine Art zu verhindern. Weiter wurde die Aufstellung eines Kühl-Apparats in Anregung gebracht, um das Wasser rein und zur Mischung in einer geeigneten Temperatur stets in reicher Menge zur Hand zu haben und nicht etwa, wie es jetzt wohl geschieht, in Krügen, über deren innere Beschaffenheit von außen ein Urtheil nicht möglich ist. Es darf ferner Süßwasser in reichlichem Quantum nicht fehlen, damit die gebrauchten Gläser sorgfältig gereinigt werden können, ehe sie wieder in den Brunnen getaucht werden. Die jetzt angebrachte Mischung würde zu entfernen sein, da ihr Nutzen aus verschiedenen Gründen illusorisch ist und dieselbe nur die Fläche vergrößert, an welcher das Wasser sedimentirt resp. Sinter ablegt und dasselbe behält mehr oder weniger verunreinigt, wenn die Mischung nicht gar durch ihr Material fremde Stoffe eindringt. Es müßte auch das Winterwohnhaus vergrößert werden, damit der Süßwasserlauf nicht in einer Blechröhre in diesen Raum geleitet werden muß. Ferner dürfte eine Einrichtung nothwendig sein, daß von dem Publikum außerhalb des Brunnens in Krügen u. s. w. Wasser geholt werden kann und verboten werden, daß aus der Stadt gebrachte, zweifelhaft gereinigte Krüge in das reine Wasser zum Schöpfen versenkt werden. Das Eintaugen der Gläser mit der Hand würde sich durch eine Mechanik — wie man sie an so vielen Gesundbrunnen anwendet — vermeiden lassen, und würde damit der weitere Vortheil erreicht, daß gleichzeitig eine größere Anzahl Gläser gefüllt und ausgegeben werden könnten. Es ist so möglich — da nur frische Gläser gebraucht werden dürfen — immer eine Menge solchen gefüllte Glasbeder auf dem Schenktisch bereit zu halten zur schnelleren Bedienung des Publikums, verbunden mitersparrnis an Bedienungs-Personen. Eine Reinigung des ganzen Brunnens zu regelmäßigen selbstbestimmten Zeiten versteht sich eigentlich von selbst. Es muß dem Curgast eine Möglichkeit gegeben sein, das heiße Thermalwasser, wie das oft ärztlich vorgeschrieben wird, mit anderen Wässern bequem mischen zu können, und endlich würde eine Inspection einzulegen sein, die die Befolgung dieser brunnenpolizeilichen Vorschriften zu überwachen hätte. — Es scheint mir das hier vorgeschlagene das unumgänglich Nothwendigste und bleibt für Wünschenwerthes noch genug Raum, z. B. die Frage, ob nicht ein durch ein Pumpwerk besorgter Laufbrunnen reiner und appetitlicher wird, ob zur bequemeren Befichtigung und Zugänglichkeit nicht ein Rundgang gebaut werden muß und ob nicht Planlegung der Trinktalle am Brunnen ganz besonders den hier zahlreich vertretenen Rheumatismus- und Gichtkranken gegenüber geboten ist. — Daß man die obigen Vorschläge ad acta gelegt, ist mir um so unbegreiflicher, als sie ohne nennenswerthe Ausgaben zu verwirklichen sind. Daß man neue Bauungen Angesichts der bevorstehenden Wiederlegung des jetzigen Hospitalbaues scheut, finde ich begreiflich; aber davon ist ja gar nicht die Rede — es handelt sich um Dinge, die sich eigentlich von selbst verstehen sollten. Es scheint dem Kochbrunnen zu gehen, wie den Nöbeln; Rulk, Zahlisch u. s. w., die helfen müssen, dem Kaufmann Geld zu verdienen, sie pflegen von mehr wie bescheidener Einfachheit zu sein, dürfen auch Tintensteden haben, während im Salon die „Brahmanje“ stehen. Es ist ein nutzloses Beginnen, Wiesbaden als Luxusbad halten zu wollen; was Seitens der Stadt und der Curbehörde sonst geschieht, zeigt, daß man die Verhältnisse richtig erfaßt hat, möge diese Erkenntniß auch den Quellen zu gut kommen! Doch der Gemeinderath hat es abgelehnt, mehr zu thun, als „auspugen“ zu lassen und so kann ich nur den Badewirthen raten, so mustergültige Einrichtungen zu schaffen, wie sie einige Hervorragende unter ihnen bereits besitzen, damit wenigstens Private ihrerseits dazu beitragen, die Trinkt- und Badecur in einer Form möglich zu machen, die den heutigen Anforderungen einigermaßen entspricht.

Ich bitte Sie um Veröffentlichung dieser Zeilen und bemerke, daß auf Wunsch die Beweise für die Dringlichkeit der oben besprochenen Veränderungen zu Diensten stehen; im Interesse unserer Stadt habe ich geglaubt, sie verschweigen zu müssen.

Civis.

Druck und Verlag der v. Scheilberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden. — Für die Druckerei verantwortlich: J. Greiß in Wiesbaden. (Hierbei 1 Beilage.)

Feldpolizeiliche Bekanntmachung.

Die Hessische Ludwigsbahn-Gesellschaft will die Vermessung und Abpfändung des zum Bau der Eisenbahn von Mainz über Wiesbaden nach Niedernhausen in der hiesigen Gemarkung zu erwerbenden nöthigen Geländes alsbald vornehmen lassen, während die Ausschleisung nach der Ernte vor Beginn des Bahnbaues erfolgen soll. — Die Grenzplöde sollen deutlich sichtbar bezeichnet werden und ist deren Erhaltung und Schonung zur Vermeidung von zeitraubenden Wiederholungsarbeiten bei der späteren Abtheilung dringend geboten. Es wird deshalb bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen vor der Entfernung oder Beschädigung dieser Grenzzeichen gewarnt und ist das Feldschuttpersonal angewiesen worden, die Zuwiderhandelnden zur Anzeige zu bringen.

Die durch die Vermessung, Abpfändung und demnächstige Ausschleisung verursachten Beschädigungen sollen den betreffenden Grundbesitzern nach feldgerichtlicher Abschätzung vergütet werden.
Wiesbaden, den 15. April 1875. Der 2te Bürgermeister.
Coulin.

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 17. April Abends 8 Uhr:
Réunion dansante in grossen Saale.

(Ball-Anzug.)
Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Zufolge Auftrags des Kgl. Amtsgerichts dahier vom 24. März werden Samstag den 17. April Nachmittags 4 Uhr in dem hiesigen Rathhause 1 Spiegel, 1 Nähmaschine, 1 Theke, 1 Ladenschrank, 2 Kommoden, 2 Sopha's, ein Kleiderschrank und 1 Glaskranz versteigert werden.
Wiesbaden, den 11. April 1875. Der Gerichts-Executor.
Thiel.

Zufolge Auftrags des Kgl. Amtsgerichts dahier vom 3. März werden Samstag den 17. April Nachmittags 4 Uhr in dem hiesigen Rathhause ein Kanape und ein Tisch versteigert werden.
Wiesbaden, den 25. März 1875. Der Gerichts-Executor.
Thiel.

Zufolge Auftrags des Königl. Amtsgerichts dahier vom 5. April d. J. werden Montag den 19. April l. J. Nachmittags 3 Uhr im hiesigen Rathhause eine Kommode, ein Kanape, ein Tisch, eine Uhr mit Glaslinsen und ein Küchenschrank versteigert werden.
Wiesbaden, den 13. April 1875. Der Gerichts-Executor.
Thiel.

Zufolge Auftrags des Kgl. Amtsgerichts dahier vom 1. April d. J. wird Samstag den 17. April l. J. Nachmittags 3 Uhr im hiesigen Rathhause ein Pferd versteigert werden.
Wiesbaden, den 14. April 1875. Der Gerichts-Executor.
Ullius.

Zufolge Auftrags des Kgl. Amtsgerichts dahier vom 5. April d. J. wird Mittwoch den 21. April l. J. Nachmittags 3 Uhr im hiesigen Rathhause ein Kanape versteigert werden.
Wiesbaden, den 14. April 1875. Der Gerichts-Executor.
Ullius.

Zufolge Auftrags des Kgl. Amtsgerichts dahier vom 8. April werden Donnerstag den 22. April Nachmittags 3 Uhr in dem hiesigen Rathhause ein Küchenschrank und eine Kommode versteigert werden.
Wiesbaden, den 14. März 1875. Der Gerichts-Executor.
Ullius.

Zufolge Auftrags des Kgl. Amtsgerichts dahier vom 9. April werden Samstag den 24. April Nachmittags 3 Uhr in dem hiesigen Rathhause 1) ein Kleiderschrank, eine Kommode, 2) ein Kanape, eine Kommode und ein Tisch versteigert werden.
Wiesbaden, den 14. April 1875. Der Gerichts-Executor.
Ullius.

Zufolge Auftrags des Königl. Amtsgerichts dahier vom 5. April d. J. wird Montag den 19. April l. J. Nachmittags 3 Uhr im hiesigen Rathhause ein Kanape versteigert werden.
Wiesbaden, den 13. April 1875. Der Gerichts-Executor.
Semmler.

Zufolge Auftrags des Kgl. Amtsgerichts dahier vom 22. März d. J. wird Montag den 19. April l. J. Nachmittags 3 Uhr im hiesigen Rathhause eine Kommode versteigert werden.
Wiesbaden, den 13. April 1875. Der Gerichts-Executor.
Semmler.

Zufolge Auftrags des Königl. Verwaltungs-Amtes und Bürgermeisterei dahier werden Donnerstag den 22. April l. J. Nachmittags 3 Uhr in hiesigem Rathhause wegen rückständigen Schulstrafen und Schulgeldern verschiedene Mobilien, bestehend in Sopha's, Kommoden, Uhren, Küchen- und Kleiderschränken, öffentlich versteigert werden.
Wiesbaden, den 14. April 1875. Der Executor.
Velte.

Bekanntmachung.

Die

Versteigerung für den Monat März findet **Dienstag den 20. April, Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, in dem Auctionslocale Friedrichstraße Nr. 6 gegen baare Zahlung statt.** Es kommen zur Versteigerung: Ein Kamin, ein- und zweithürige Kleiderschränke, Küchenschränke, Toilettespiegel, Spiegel, Bilder und Gallerien, Kommoden und Console, Kanape's, eine Brandliste, Tisch-, Wasch- und Nachttische, Klapp- und runde Tische, Schreibische, tannene Bettstellen, 8 eiserne Bettstellen, nussbaumene Rohrflühle, verschiedene andere Stühle, 12 Korbhaar- und Seegras-Matrasen, 12 Strohmattens, mehrere Federbetten, Polster- und Rohrseffel, Kleidungsstücke, als: Röcke, Hosen, Westen und Stiefel, 5 Stück Leinwand, Goldsachen, eine Parthie Korbwaaren, geschnittne Beinsachen, als: Brochen, Ohrringe und Kreuzchen, mehrere Wasch-Garnituren, Glas, Porzellan und eine vollständige Kücheneinrichtung. Gegenstände können zu dieser Versteigerung nicht mehr zugebracht werden.

Ferd. Müller, Auctionator.

Stroh-, Bast-, Rosshaar- & Binsenhüte
in größter Auswahl,
Blumen-, Gutstoffe, Federn und
Gutgegenstände,

Knabenhüte in reicher Auswahl,

eine Parthie **ausgesetzte Hüte** zu 36 und 48 kr.

empfiehlt

Chr. Maurer,

Länggasse 2.

„Kaisersaal“ in Sonnenberg.

Morgen, sowie jeden folgenden Sonntag findet **Flügel-Unterhaltung** statt, wozu höflichst einladet **A. Bossong.** 7953

Selenenstraße 12, Hinterhaus, 2 Stiegen hoch, sind Harzer Sahnen zu verkaufen. 7945

Ein **Orholt-Bordeaux-Fah** sammt Umhüllung ist billig abzugeben Nikolastraße 11, Parterre. 7959

Im Verlage von **M. Bischoff** in Wiesbaden erschienen und ist in allen Buchhandlungen der Stadt vorrätig:

Vom deutschen Strom.

Bilder von den Ufern des Rheins

von **Ferdinand Heyl.**

Preis: 3 Mark.

Auf das frisch und anregend geschriebene Werk des rheinländigen Verfassers darf die Verlags-handlung wohl ganz besonders aufmerksam machen. 7698

Wir kaufen

Exemplare von **Brehm's Thierleben** 6 Bände und zahlen, wenn gut erhalten, 20—25 Thaler. (Eine neue bedeutend vermehrte und verbesserte Auflage, die in 10 Bänden erscheint, befindet sich im Druck.) 851

Jurany & Hensel.

Ich wohne jetzt **Emserstraße 29** (Nietberg), halte aber meine Sprechstunden in meiner bisherigen Wohnung **Webergasse 32** Vormittags von 10—11, Nachmittags von 3—4 Uhr. 7549 **Dr. Walter**, Specialarzt für Frauenkrankheiten.

Wegen Bauveränderung befindet sich mein Geschäftlocal im

Seltenbau Metzgergasse 31,
Eingang durch den Hausgang oder Grabenstraße 8.

Fr. Lochhass, Spengler,
7704 **Mezgergasse 31.**

Wohnungs-Veränderung.

Leihhausstator W. Hack wohnt **Säuerergasse 9,**
1. Stod. 6459

Mandarinen, Waldmeister,
schöne Apfelsinen

empfehlen **August Engel, Saunusstraße 2.** 7709

Zwetschengelée per Pfd. 30 Pfg.,
Apfelgelée per Pfd. 50 Pfg.

empfehlen **F. Bellosa, Saunusstraße 10.** 7391

Neue

Lissaboner Kartoffeln

empfehlen **August Engel,**
7647 **Saunusstraße 2.**

Café's,

stets frisch gebrannt, zu
52 kr., 56 kr., 1 fl., 1 fl. 4.,
1 fl. 8. per Pfd. (garantirt

rein), sowie ächten tiefbraunen Java, hellbraunen Java (beide wurmfähig), ächten arab. Mokka, feinste Perl- und reiche Auswahl in klein- und großbohnenartigen Plantagen-Ceylons empfehle zu ermäßigten Preisen unter vollständiger Garantie der Reinheit. 7680

A. Frelhen, Friedrichstraße 28.

Local-Gewerbeverein.

Heute Samstag den 17. April Abends 8 Uhr findet im Saale des **Deutschen Hofes**, Goldgasse 2, die Generalversammlung des Local-Gewerbevereins statt und werden die Mitglieder zu recht zahlreichem Erscheinen höflichst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Bericht über die Thätigkeit des Vereins im letzten Jahre.
2. Vorlage der Rechnung für 1874.
3. Feststellung des Budgets für 1875.
4. Neuwahl des Vorstandes.
5. Erhöhung der Mitgliederbeiträge.
6. Wahl der Abgeordneten für die Generalversammlung in Winkel.
7. Stellung von Anträgen für diese Generalversammlung.

237

Der Vorstand.

Geschäfts-Gröfzung.

Meinen geehrten Kunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich von heute an **Ellenbogengasse 9** ein **Schuhwaaren-Lager** errichtet habe und empfehle schöne und dauerhafte Arbeit zu den billigsten Preisen. Bestellungen nach Maß, sowie Reparaturen werden gut und pünktlich besorgt.

H. Hollingshaus, Schuhmacher.

Dieselbst kann auch ein Junge in die Lehre treten. 7050

Weiss-Stickeren in allen Breiten per Stück von 4 1/2 Meter à 1 Mark an bei

E. & F. Spohr,

Ecke des Richelsbergs & Kirchgasse. 7187

Ruhr-Kohlen

I. Qualität, sehr starkreich, per Fuhre 6 Malter (20 Centner) 12 fl. 30 kr.,

II. Qualität, im Brennen vorzüglich, per Fuhre 6 Malter (20 Centner) 11 fl. 30 kr.

franco Haus. In **Waggonladungen** entsprechend billiger. 3177

Aug. Havemann, Oranienstraße 4.

Ruhrkohlen Ia Qualität

per 20 Centner 12 fl., per Kumpf 7 kr., sowie kiegelmachtes **Kuzündholz** sind fortwährend zu beziehen durch

Jean Grünwald, Kohlenhandlung,
Kerstraße 14 & 27.

Lagerplatz: Saunus-Eisenbahn. 7345

Muhrkohlen

in bester starkreicher Waare sind direct vom Schiff zu beziehen bei 7714

A. Brandscheid, Emserstraße 14.

Hochstätte 5

ist zu verkaufen: **Farbmühlen, Füllmaschinen, Schrotmühle.** Auch werden **Reparaturen** an allen Arten von Maschinen übernommen. **V. Faust.** 7566

Ein gebrauchtes **Consolidirränkchen** und **Kinderbettstellen** zu verkaufen **Schwalbacherstraße 1.** 7677

Ein ganz kurze Zeit gebrauchter, sehr solider **Krankenwagen**, sowie ein **Ladentisch**, auch als **Büffel** in einer **Wirthschaft** zu gebrauchen, billig zu verkaufen. Näheres Exped. 7380

Bettstellen, Sprungrahmen, Seegrasmatratzen, Polster und **Kanape's** preiswürdig zu verkaufen **Moritzstraße 20, Hinterhaus** **Barterre.** 287

Hochstätte 24 werden **Knochen, Lumpen, Papier,** Glas, Flaschen, Krüge, alle Sorten Metalle, als: Eisen, Guss, Messing, Zinn, Zink, Blei und Kupfer, sowie neue **Luchabfälle** zu den höchsten Preisen angekauft. **Joh. Marklof.** 7340

Täglich **Ziegenmilch** zu haben **Mainzerstraße 31.** 7801

Baumwollene Damen- & Kinderstrümpfe,

Socken, Beinlängen und Sommerhandschuhe empfehlen zu besonders billigen Preisen

Geschw. Wagner,

7609 Mühlgasse 1.

Strohüte

werden gewaschen, gefärbt und saßonirt bei
6594 **Auguste Laube,** Bleichstraße 35.

Großes Stuttgarter Schuhlager

J. Wacker, Schuhfabrikant,
Ausverkauf: Marktstraße 26.

Der Verkauf dauert nur einige Tage.

Herrn-Stiefel vom feinsten Kalbleder, wie auch
Seehundleder von 5 fl. an bis 7 fl., Kiblederstiefel von 4 fl. an,
Zugstiefel von 2 fl. 30 kr. an, Kinderstiefel, Pantoffeln, wie bekannt
äußerst billig, nur gute und solide Waare. Da ich schon zwölf
Jahre Wiesbaden besuche, so bitte ich auch diesmal um ge-
neigten Zuspruch.

26 Marktstraße 26. 7436

Um zu beweisen,

was ohne Ausverkauf fortwährend an hiesigem Plage geboten wird,
empfehlst

F. Herzog, 31 Langgasse 31

in Wiesbaden, alleinige Niederlage der renommirtesten Schuhfabrik
von **Otto Herz & Co.:**

- Herrn-Zug- und Schaftstiefel von 4 fl. 30 kr. an,
- Damenstiefel mit Elastique von 3 " 30 " "
- Damen-Zugstiefel von 2 " — " "
- Damen-Blüschpantoffel von 1 " — " "
- Kinderstiefel von — " 18 " " " zc. zc.,

sowie alle feineren Schuhwaaren in Chevroaux und Satin, unter
Garantie für meißerhaft solide Arbeit. Auswahlbedingungen stehen zu
Dienst und wird Nichtconvenientes jederzeit umgetauscht. Repara-
turen werden bestens besorgt. 7581

L. Reitz, Tapezirer, 7162

wohnt **10 Säfergasse 10** und empfiehlt zu billigsten Preisen
alle Arten **Volkermöbel, Matragen, Federbetten** zc.

Ich erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß sich mein **Cabinet**
zum **Saarschneiden und Rasiren** von jetzt an Kirch-
gasse 20 befindet und bitte um ferneres Wohlwollen.
8740 **Carl Brühl, Bader.**

Gründlichen **Unterricht** in der englischen und fran-
zösischen Sprache, sowie Anfängern in der Musik ertheilt
4393 **Lina Hagen, Dambachthal 8.**

Schulbücher für die oberen Classen beider Gymnasien zu
verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 5673

Vortheilhafte Offerte für Victualienhandlung,
am vortheilhaftesten für Bäckerei.

In einem in sehr frequenter Straße belegenen Eckhause ist Ge-
legenheit geboten, oben genannte Geschäftsanlagen leicht und unter
vortheilhaften Bedingungen anzulegen und zu betreiben. Näheres
Derenmühlgasse 2, Brdhs., 2. St., 1—2 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags, 5215

Eine **Theke** und einige **Reale** zu verkaufen Dohheimerstr. 12.

I^a Ruhrkohlen,

sehr stückreich, liefert bis auf Weiteres per Fuhre von 20 Centnern
(nach Wunsch über die Stadtwaage) zu fl. 11. 30. franco Haus
Wiesbaden. Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bidel,**
Langgasse 10, entgegen.

Biebrich, den 7. April 1875. **Jos. Clouth.** 7207

Ruhrkohlen,

Ia Qualität, sehr stückreich, per Fuhre — 6 Malter oder 20 Ctr. —
12 fl., II. Qualität, im Brennen ausgezeichnet, per Fuhre —
6 Malter oder 20 Ctr. — 11 fl., Kohfluchen, bestes und billigstes
Material zum Feueranmachen, per 100 Stück 52 kr., in das Haus
geliefert 1 fl. per 100 Stück, bei Abnahme von 500 Stück frei
in's Haus, empfiehlt

6722 **Wilh. Wolf, Holz- und Kohlen-Handlung,**
Michelsberg 3.

I^a Ruhr-Kohlen I^a

per Fuhre = 20 Ctr. Mk. 21.

7314 **Fr. Leimer, Holz- & Kohlen-Handlung,**
Hellmundstraße 7.

Die Spalierlauben-Fabrik von W. Gail,

Dohheimerstraße, 209
empfiehlt sich zur Lieferung von **Pavillons, Lauben, Lau-
bengängen, Wandbekleidungen und Einfriedigun-
gen** zc. von eichenen Spalierlatten zc. und bittet bei Bedarf gefl.
recht frühzeitig Bestellungen machen zu wollen. Musterlatten stehen
zur gefl. Auswahl bereit. **W. Gail.**

Gartenkies,

orange-gelber, empfiehlt in bekannter Qualität
5144 **Aug. Havemann, Oranienstraße 4.**

Portland-Cement, schwarzen

Kalk, Beckumer Wasserkalk, Trass und Dachpappe empfehlen zu
den billigsten Tagespreisen in Waggonladung
und en détail

J. & G. Adrian,

6355 **Bahnhofstraße 6.**

Tapeten, Borden & Rouleaux

empfiehlt **Carl Jäger, Stiftstraße 3.** 278

Das Möbellager Hochstätte 20

empfiehlt seine sämtlichen **Möbel** zu bedeutend herabgesetzten
Preisen, als: **Raumige, Spiegelschränke, Silberschränke, Bücherschränke,**
**Garnituren in Plüsch und Damast, Kommoden, Console, Auszieh-
tische, runde Tische, alle Sorten Stühle, Schränke, Brandflisen, Chif-
fonidre, Nacht- und Waschtische, vollständige Betten, Korbhaar- und**
Seegrasmatragen, Küchenschränke, Hand- und Reisefloster in allen
Größen u. s. w.

504 **Ferdinand Müller, Hochstätte 20.**

Hch. Beyerle, Spediteur und Agent,

wohnt jetzt **Bahnhofstraße Nr. 10a** und übernimmt jegliche
Expedition von Gütern zc. zc. nach dem In- und Auslande,
vermittelt **An- und Verkäufe von Immobilien** und
besorgt **Kapitalien zu Hypotheken u. Nachhypotheken.**

Hochstätte 13 sind rauchschalige **Frühtartoffeln** zu verk. 6678

Da ich noch einen großen Vorrath meiner Artikel aus der Frankfurter Messe übrig habe, so beehre ich mich anzuzeigen, daß ich für einige Tage einen Ausverkauf derselben halte, als **Ch-, Thee-, Suppen- und Gemüselöffel, Fisch- und Tortenschuppen, Quillers, Salatiere, Thee- und Kaffeekannen** &c.
Meine Sachen sind sämmtlich ächt und garantire für die Haltbarkeit derselben. Auf Bestellung liefere ich Auswahl für Hotels und Restaurants.
7544
Webergasse 15. **J. Paris de Paris.** Webergasse 15.

Sepkartoffeln (blau und gelbe),

sowie I. Qualität zum Kochen empfiehlt zu billigen Preisen
7178 **P. Blum,** Webergasse 25.

Ein **Sisyrank** zu kaufen ges. Adolphsallee 3, 1 Tr. h. 7890

Ein goldenes Medaillon,

in Form eines Buches, worüber ein Kreuz angebracht ist, wurde am Montag verloren. Dem Wiederbringer eine Belohnung bei der Expedition d. Bl. 2000

Eine gesunde, reumliche Frau sucht ein Kind mitzubringen. Näheres bei der Expedition d. Bl. 7888

Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen. Näheres Adersstraße 43. 7784

Eine junge, reumliche und zuverlässige Frau sucht eine Monatsstelle, am liebsten für den Nachmittag. Näh. Exped. 6824

Mädchen können das Kleidermachen erlernen Langgasse 53, 2. Stage rechts. 7802

Ein junges Mädchen wird sofort gesucht. Näh. Exped. 4526

Ein Mädchen für Küchenarbeit wird gegen guten Lohn gesucht Wilhelmstraße 24. 5788

Ein braves Dienstmädchen gesucht von **F. Lehmann,** Goldgasse 4. 7384

Nerostraße 9 wird ein braves Mädchen gesucht. 7142

Ein tüchtiges Haus- und Küchenmädchen wird sofort gesucht Lamusstraße 6 im Laden. 7421

Gesucht auf gleich ein braves, gefehles Mädchen (evangelisch). Näheres Walramstraße 21. 7048

Ein in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes Mädchen gesucht Hochstraße 2. 7757

Ein braves Mädchen, das kochen kann, wird gesucht von **H. von der Heydt,** Kirchgasse 12. 7788

Ein gebildetes Mädchen sucht Stelle als Haushälterin oder feinere Köchin; dasselbe kann auch Kleider machen. Näh. in der Exped. 7798

Ein vorzüglich gut empfohlenes Hausmädchen, das perfekt bügeln kann, wird auf gleich gesucht Sonnenbergerstraße 10. 7826

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, wird zum 15. Mai gesucht von **A. Raß,** Marktstraße 19a. 7814

Ein fleißiges, williges Mädchen wird als Kaffeeköchin in ein hiesiges Hotel gesucht. Näheres Expedition. 7883

Ein braves Dienstmädchen sogleich gesucht Nerostraße 32. 7920

Ein Hausmädchen wird auf 1. Mai gesucht Nerostraße 11. 7867

Ein Spülmädchen wird gesucht. Lohn 10 fl. monatlich. N. Exp. 7687

Ein Lehrling unter günstigen Bedingungen gesucht Moritzstraße 36, Spezereihandlung. 6021

Einem Lehrlingen sucht Tapezирer Stappert, Mauritiuspl. 3. 6585

3-4 Tünchergesellen,

welche auch in Hypsarbeiten etwas leisten können, finden sofort bei gutem Lohne Accord- oder Tagelohnarbeit. Näheres Exped. 6921

Ein junger Koch findet Stelle. Näh. Expedition. 7079

Ein Lehrlinge gesucht von Schreiner **W. Leber.** 7645

Seizer gesucht,

am liebsten ein solcher, der in der Schlosserei Hülfe leisten kann. Näheres Dohheimerstraße 8. 7885

Helenenstraße 10 wird ein Tapezирergehülfe gesucht. 7845
Ein tüchtiger Hausbursche wird gesucht Wilhelmstraße 24. 7849
Ein tüchtiger Hausbursche gesucht. Näheres Expedition. 7924
Ein junger Köcherbursche, welcher sich im Kellerfach und nebenbei in kleinen Comptoir-Arbeiten noch ausbilden will, findet angenehme Stellung. Offerten sub A. P. Nr. 3 befördert die Expedition d. Bl. 7871

Lehrling gesucht

in eine Weinhandlung des Rheingau's, welcher aus anständiger Familie und mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen ist, unter günstigen Bedingungen. Offerten sub N. N. Nr. 101 befördert die Expedition d. Bl. 7872

Zwei gute Schreiner und ein Fußtafelmacher werden gesucht Wellrichstraße 15. 7893

Schreinergehilfen gesucht von **W. Gail.** 7892

Für mein Manufakturwaarengeschäft suche ich auf bald einen Lehrling. **L. H. Reisenberg.** 6855

Ein Arbeiter an eine Bandsäge gesucht. Näh. Expedition. 206

Ein ordentlicher Junge kann das Tapezирergeschäft erlernen bei **Fr. Steinmeyer,** Ecke der Adelhaub- und Oranienstraße. 7710

Ein braver Junge wird als Schreinerlehrling gesucht Friedrichstraße 39. 6083

300 fl. Vormundschaftsgelder sind gegen doppelt gerichtliche Sicherheit auszuleihen. Näheres Expedition. 6261

Ca. 2000 Mark sind auf erste Hypothek auszuleihen. Näheres in der Expedition. 7910

Dohheimerstraße bei **W. Gail** ist eine elegante Wohnung, Bel-Stage, enthaltend 1 Salon mit 2 Balkon, 5 Zimmer und Küche &c., auf 1. Juli zu vermieten. 6240

Elisabethenstraße 3 ist sogleich die möblirte Bel-Stage mit Balkon, bestehend aus 3 Zimmern, mit oder ohne Küche, Manufaktur und Zubehör, und Mitgebr. des Gartens zu verm. 4468

Friedrichstraße 8 ist im Seitenbau ein möblirtes Zimmer mit Kost zu vermieten. 7886

Karlstraße 6 kann ein Mädchen ein heizbares Zimmer mit Bett erhalten. Näheres im Hinterhaus 2 Tr. 7874

Marktstraße ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 7177

Mauergasse 2, 3. St., ist ein unmöbl. Zimmer sogleich zu verm. 7883

Michelsberg 12

ist ein Zimmer zu vermieten. 7934

Oranienstraße 19 ist die Bel-Stage auf 1. April zu vermieten. Näheres Webergasse 11. 508

Röderstraße 34, Parterre, möbl. Zimmer zu vermieten. 7870

Wilhelmshöhe 1

ist die möblirte Bel-Stage von 5 Zimmern, zusammen oder getheilt, mit Küche oder Pension zu vermieten. 7883

Billig zu vermieten eine schöne Stage (möblirt od. unmöbl.). Näh. bei **Göbel,** Nerostraße 11. 458

Webergasse 42 ist ein Laden, sowie der 1. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, zusammen oder getrennt, auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Webergasse 28 im 1. Stock. 6650

Für Schneider. In meinem neu hergerichteten

Sitzplatz erhalten. **Christian Herrmann,** Helenenstraße 20. 7778

Zwei Herren finden Kost u. Wohnung Wellrichstraße 30, 2. Stage. 7844

Keinl. Arbeiter können ein Zimmer erhalten Adlerstraße 40. 7611

Arbeiter können Logis erh. Neugasse 22, Hinterh., 3 St. h. 7869

Ein Arbeiter findet Kost und Logis Schwabacherstr. 55, Dachl. 7855

2-3 Arbeiter finden Schlafstelle Adlerstraße 16, eine St. h. 426

Ein solider Herr kann Logis erh. Helenenstraße 20, 2. Stock. 7695